

ziehend wirken, noch mehr zu verdünnen, oder erst einen Sprittropfen auf das Object kurze Zeit (1—2 Min.) einwirken zu lassen und dann mit der Mischung zu kommen. Man lässt nun die Flüssigkeit auf dem Object so weit verdunsten, bis sie fast ganz verschwunden ist und wiederholt diess so lange, bis so viel Glycerin zurückbleibt, als zum Einschluss nothwendig ist und nichts Verdunstbares entweicht. Die heftige Wirkung des Glycerins auf das Object ist dadurch so gut wie aufgehoben. Form, Farbe und Inhalt bleiben unverändert, und wenn auch der Inhalt sich etwas zusammenzieht und sich nicht wieder ausdehnen sollte, was auch geschieht, so behält doch der Körper seine ursprüngliche Structur und in allen Fällen seine äussere Form. Bei Diatomeen ist das Verfahren nicht anwendbar, denn der gefärbte Inhalt zieht sich meist stark zusammen, wird grün und der Panzer zu durchsichtig; trockenes Einlegen oder in Balsam genügt. Das gereinigte Deckglas wird an den Rändern, mit Ausnahme einer Ecke, wo es gehalten wird, mit mässig dickem, feinstem Eisenlack (Asphaltlack) in der Dicke einer gewöhnlichen Stecknadel bestrichen; das Deckblatt vorsichtig aufgelegt, die Flüssigkeit, welche in nicht zu geringem Masse vorhanden und kleiner als das Deckglas sein muss, wird sich über die ganze Fläche bis an den Lackrand ohne Luftblasen erstrecken und wird das Ueberflüssige durch die bei dem Anfassen mit der Pincette bleibende Oeffnung herausgehen. Ist der Lackrand fest geworden, so kann, man wenn nöthig, den Verschluss durch Auftragen von dünnen Lacklagen fester machen.

Zur Nachricht.

Wiederholt wurde mit Hinweisung auf die Gemeinnützigkeit vorliegender Zeitschrift, das Verlangen an uns gestellt, den Pränumeranten derselben das Recht einer freien Insertion in ihren eigenen Interessen zu gestatten. Diesem Wunsche nachkommend, bewilligen wir jedem Pränumeranten jährlich den Raum von 12 Zeilen (beiläufig 260 Silben) in unserem Journal zur beliebigen Inserirung, bloss gegen Erstattung der gesetzlichen Insertionssteuer von 30 kr. österr. Währ. (= 6 Ngr.). Ebenso stellen wir es den Pränumeranten frei, das Journal statt zur Einrückung eines Inserates zur Vertheilung selbstständiger Beilagen zu benutzen, die zu diesem Zwecke entweder als solche der Redaktion einzusenden wären, oder deren Druck auch von uns besorgt werden könnte. Diess zur Nachricht bringend; laden wir somit die P. T. Pränumeranten ein, von diesem ihnen eingeräumten Recht im Interesse ihrer botanischen, hortologischen, ökonomischen u. a. Anträge und Wünsche einen baldigen Gebrauch zu machen.

Die Redaktion.

Inserat.

Die *Bonplandia*, Zeitschrift für die gesammte Botanik, Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe, herausgegeben von Dr. Berthold Seemann, erscheint vom December 1861 an mit colorirten in England von W. Fitch angefertigten Abbildungen.

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**

Verlag von **C. Gerold.**

Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Zur Nachricht. 104](#)